

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

sprechen wir im Alltag den Satz „das ist alles noch Zukunftsmusik“ aus, meinen wir meist eine zeitlich weit entfernte und durchweg positive Entwicklung. In diesem Heft wird deutlich, dass diese Zukunftsmusik für die Kirchenmusik schon längst Gegenwart ist und dass es jetzt darum geht, Zukunft möglichst positiv zu gestalten – allen aktuellen Gegebenheiten in Kirche und Gesellschaft zum Trotz. Noch immer sticht vielerorts die Kirchenmusik mit gut besuchten Konzerten aus dem oft weniger werdenden kirchlichen Leben heraus, und trotz aller Einschränkungen der letzten Jahre sind die kirchenmusikalischen Gruppen meist die beständigsten und größten des Gemeindelebens.

Aber: Wo das Geld knapper wird, schwinden auch die Ressourcen für Stellen und finanzielle Ausstattung. Das darf man getrost beklagen – was aber im Kern nicht weiterhilft! Unser Heft entfaltet darum Perspektiven auf Neues und Besinnung auf das, was in der kirchlichen und kirchenmusikalischen Erinnerung nicht verlorengehen sollte. Nach vielen Jahren im kirchenmusikalischen Dienst ist genau dieser Dialog (nicht Gegensatz!) das, was mich immer wieder anregt und die Arbeit interessant und vielfältig macht, trotz allem, was auch ich beklage. Aber manchmal hilft ja auch Jammern, wenn man danach wieder aufsteht ...

Ein Feld der Kirchenmusik, das nun schon seit einigen Jahren mehr und mehr in den Fokus gerät, ist die Musikvermittlung. Die Arbeitsstelle „Vision Kirchenmusik“ aus Hannover entwickelt gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort Vermittlungsmodelle für unterschiedliche Projekte, für Groß und Klein. Überlegungen zur Musikvermittlung bewegen uns auch schon aktuell in der Kommission für das neue Gesangbuch, denn „einfach nur singen“ ist heute in vielen Gemeinden schwierig geworden.

Zukunftsmusik war auch das, was sich in Leipzig vor 300 Jahren mit dem Amtsantritt von Johann Sebastian Bach ereignete: Wer hätte damals gedacht, dass seine Musik bis heute (und sicher noch in der Zukunft) international begeistert und zu neuen Forschungen und Aufführungsansätzen anregt?

Lassen Sie sich von der Vielfalt dieses Themas bei der Lektüre überraschen und zum Weiterdenken anregen – unsere Kirche und unsere Gesellschaft braucht auch die Zukunftsmusik der Kirchenmusik!

Ihre

ANTJE WISSEMANN



Antje Wissemann (* 1964 in Wuppertal): Studium der Schulmusik und Evangelischen Theologie, Cembalo und Ev. Kirchenmusik (A-Examen); von 1995 bis 2010 Kantorin und Kreiskantorin in Wuppertal (Christuskirche) und Northeim (St. Sixti); 2010 bis 2017 Lektorin für Chormusik beim Bärenreiter-Verlag in Kassel, seit Februar 2017 Kantorin der Kirchengemeinde Eutin an der St. Michaelis-Kirche, seit 2019 Mitglied im Vorstand der Neuen Bachgesellschaft.

Titelbild: Kirchenmusik an ungewöhnlichen Orten wie in Friederikensiel im Landkreis Friesland, Niedersachsen am 22. Juli 2012 (Foto: Vision Kirchenmusik)